

42-1.08

AJ 221

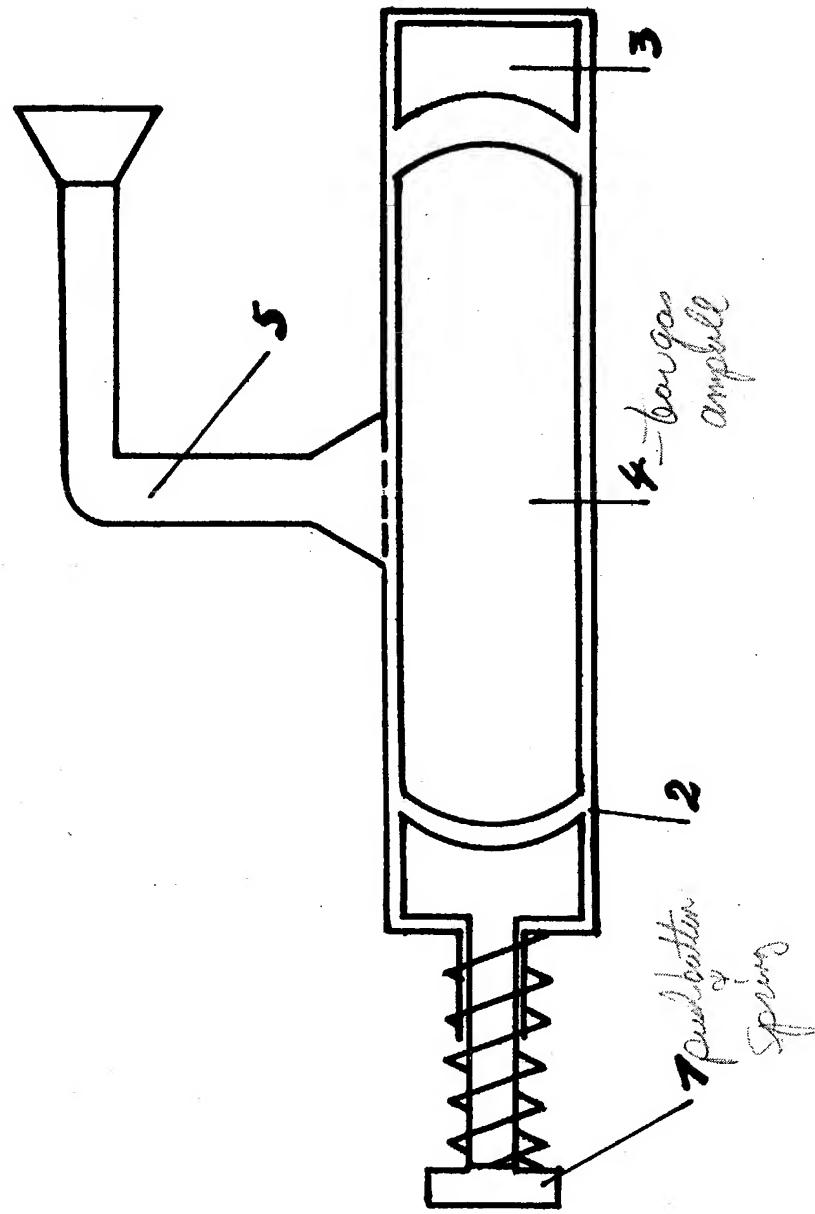
46410

DL 0033380
OCT 1964

33 380

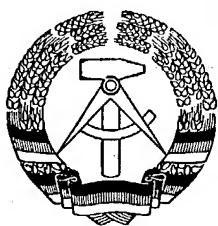
IPK.: F 07 j

DL-1964-10



42-1.08

BEST AVAILABLE COPY



PATENTSCHRIFT 33 380

Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

Zusatzpatent zum Patent: —

Kl.: 72 g, 9

Anmeldetag: 23. XII. 1963 (WP 72 g / 102 139)

IPK.: F07j

Priorität: —

DK.:

Ausgabetag: 15. X. 1964

EAST GERMANY
DDR

Erfinder:

Hugo Burkhardt, Lommatzsch/Sa.
Karl Burkhardt †, Leipzig

Inhaber:

Hugo Burkhardt, Lommatzsch/Sa.
Renate Burkhardt, Leipzig
Frieda Burkhardt, Lommatzsch/Sa.

*Apparatus for the destruction of tear-gas ampoules for the protection of
taxi drivers*

Vorrichtung zum Zertrümmern von Tränengasampullen zum Schutze von Taxifahrern

1

Es ist bekannt, daß zur Verbrecherbekämpfung in verschiedenen Ländern Tränengas benutzt wird, um wenigstens für kürzere Zeit solche Personen unschädlich zu machen. Es ist üblich, daß die Tränengasampullen von Pistolen aus durch einen Schlagbolzen zerstört werden. Ferner ist bekannt, daß Tränengas auch mit Hilfe von durch Schlag ausgelöstem Zusammentreffen von Chemikalien in Pappbehältern erzeugt wird. Alle diese Möglichkeiten sind nicht geeignet, einem Taxifahrer ausreichend Schutz zu gewähren.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zur Zertrümmerung von Tränengasampullen zu entwickeln, die sich in Kraftfahrzeugen einbauen läßt.

Erfnungsgemäß ist in einer Hülse zwischen einem Widerlager und einem Schlagbolzen mit Druckknopf und Feder eine Tränengasampulle gelagert. Oberhalb der Hülse führt eine Schlauchleitung hinter das Armaturenbrett.

Die Vorrichtung weist eine fast unbegrenzte Lebensdauer auf. Sie bringt keine Veränderung des Gesamteindrucks des Fahrzeuges. Die Vorrichtung kann unabhängig von Lichtmaschine und Motor betrieben werden und ist wartungsfrei. Durch die einfache Bauweise ist die Vorrichtung unempfindlich gegen alle Einflüsse.

An Hand der schematischen Zeichnung wird die Erfindung näher beschrieben.

Um einen Überfall auf Taxifahrer verhindern bzw.

5 schneller aufklären zu können, hat der Fahrer die Möglichkeit, mittels Fuß- oder Handdruck einen Druckknopf 1 mit Schlagbolzen und Feder zu betätigen, der eine in einer Hülse 2 gelagerte, gegen ein Widerlager 3 drückende Tränengasampulle 4 zerstört, so daß das freiwerdende Gas über eine beliebige Schlauchleitung 5, die hinter dem Armaturenbrett endet, nach Betätigung des Druckknopfes in den Fahrgastrraum entweicht. Da der Fahrer bei einem Angriff in den allerseltesten Fällen sofort reaktionsunfähig ist, hat er noch Gelegenheit, durch einen Fuß- oder Handdruck die Vorrichtung zu betätigen. Innerhalb von drei Sekunden ist der Fahrgastrraum des Pkw bereits so von Gas erfüllt, daß eine Flucht durch die Reizwirkung des Gases auf die Augen erschwert ist. Da der Tränenfluß etwa 12 bis 15 Minuten anhält, ist zu erwarten, daß in dieser Zeit Hilfe eingetroffen ist. Die Vorrichtung kann mit einer optisch-akustischen Anlage gekoppelt werden.

Patentanspruch:

25 Vorrichtung zur Zertrümmerung von Tränengasampullen zum Schutze von Taxifahrern, gekennzeichnet durch eine Hülse (2), in der zwischen einem Druckknopf (1) mit abgefederterem Schlagbolzen und einem Widerlager (3) eine Tränengasampulle (4) gelagert ist und eine Schlauchleitung (5), die hinter das Armaturenbrett führt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen